

---

# Wirtschaftsethik

## Ein schwarzer Schimmel?

---

**Ein Vortrag von:** Prof. Dr. Annette Kleinfeld, HTWG Konstanz

**Ort:** Alexander-von-Humboldt Gymnasium (R 346)

**Termin:** 2. Dezember 2019 (18 Uhr)

---

### Enthaltene Themen:

1. Wirtschaftsethik: Worum geht es?
2. Wofür sind Unternehmen verantwortlich?
3. Die Verantwortung von Unternehmen gegenüber der Gesellschaft: CSR
4. Die Initiative „Erfolg mit Anstand“ der Stiftung Club of Hamburg
5. Der Deutsche Ethik-Index - DEX: Die ersten Kandidaten



### 1. Wirtschaftsethik: Worum geht es?

Zu Beginn ihres Vortrags, nach der vorangegangenen Vorstellung durch Frau Dr. Procopan sowie dem Vorstellen des Inhaltsverzeichnisses, stieg Frau Prof. Dr. Kleinfeld mit einem Zitat des ehemaligen Vorstandsmitglieds Daniel Goeudevert (\*1942) ein, welches betonte, dass wenn wir es schaffen sollten Moral und Ethik in unsere Wirtschaft zu integrieren, unsere Wirtschaft zusätzlich florieren würde. Die daraufhin gestellte Frage, was der Unterschied zwischen Ethik und Moral sei, gab zu erkennen, dass diese Begriffe fälschlicherweise oft als Synonyme verwendet werden. Denn im engeren Sinne bezeichnet die Moral Gewohnheiten und Überzeugungen, wohingegen die Ethik begründete und reflektierte

Normen und Werte darstellt, nach denen es zu handeln gilt.

Der nächste Unterpunkt in dem Vortrag galt den Zielen sowie Aufgaben der Ethik.

Das zentrale Ziel der Ethik, so Frau Prof. Dr. Kleinfeld, sei ein gutes Leben, also ein menschenwürdiges und faires Leben und Zusammenleben in einer Gesellschaft zu ermöglichen.

Es gehe in der Ethik darum

- zu begründen: Moralische Orientierungen mit einem berechtigten Anspruch auf Allgemeingültigkeit zu formulieren;
- Maßstäbe zu definieren: Höchste Werte und letzte Ziele des Menschen (z.B. Vernunft, Freiheit, Würde, Gerechtigkeit, Frieden, Gemeinwohl) als Basis geltend zu machen;
- zu reflektieren und zu überprüfen: Entspricht die gelebte Moral/ Ethos diesem Maßstab?

D.h.: ethisch bezeichnet, das was moralisch gerechtfertigt ist und nicht nur legal, sondern auch legitim ist. So sei es zwar legal den Geschäftssitz nach z.B. Luxemburg zu verlagern, jedoch sei es nicht unbedingt legitim. Oftmals könne ethisch legitimes aber auch nicht dem Gesetz entsprechen oder sogar verboten sein – ein Beispiel dafür ist die Apartheid in Südafrika.

Nun stellte sie Vorangegangenes in einen globalen Kontext und zeigte damit auf, dass unmoralisches Handeln öffentlich zunehmend nicht mehr toleriert werde. Hierfür zog sie ein Beispiel aus Bangladesch hinzu, bei dem eine Textilfabrik eingestürzt war. Damit verbunden waren viele Proteste bzw. Aufstände, die sich an die großen Konzerne richteten, die dort produzieren lassen hatten.

Auch aufgrund anderer solcher Vorfälle

- Unternehmerische Verantwortungslosigkeit der Banken als Haupt- (?) Auslöser der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 ff.
- Korruptionsskandale (z. B. in Deutschland: Siemens, VW, Ferrostaal, MAN, Daimler, ADAC, FifA, Deutsche Bank, VW erneut...)
- Skandalöse Arbeitsbedingungen bei Zulieferbetrieben (z.B. in der Textilindustrie)

wurde die Notwendigkeit der Ethik auch in der Wirtschaft (ein-) gesehen.

Man führte nun eine Diskussion über die Notwendigkeit eines neuen weltweiten



ethischen Konsenses. Zu berücksichtigen waren dabei

- eine "Rückkehr" zu einem Minimum an humanen Werten und ethischen Standards
- eine Entwicklung eines „globalen (Wirtschafts-) Ethos“

Das Resultat des Projekts war, dass die weltweit geteilten Orientierungen die Prinzipien der Menschlichkeit (Hineinsetzungsvermögen und die daraus entstehenden Verpflichtungen) und der Gegenseitigkeit (Goldene Regel) sind.

Man entscheide Ebenen einer Ethik der Wirtschaft folgendermaßen:

- Wirtschaftsethik: Systemebene Beispiel: Soziale oder liberale Marktwirtschaft? Mittel: Gesetze
- Unternehmensethik: Institutionenebene Beispiel: Interne Unternehmensbeziehungen Mittel: Kodizes, Leitbilder, Selbstverpflichtungen
- Ethos: Individualebene Beispiel: Werte Mittel: Vorbild

Was ist aber nun die Aufgabe der praxisbezogenen Unternehmensethik?

Wichtig bei dieser Fragestellung sei laut Frau Prof. Dr. Kleinfeld, dass die Unternehmensethik keinesfalls die Grundlagen (z.B. Gewinn- und Wachstumsziele) des marktwirtschaftlichen Systems infrage stelle, sondern nach dem WIE des Wirtschaftens frage. Daraus ergeben sich folgende Fragen

- Sind die Mittel und Wege zur Erreichung unternehmerischer Interessen ethisch gerechtfertigt?
- Geht es darum, Gewinne „um jeden Preis“ zu erzielen oder werden dabei gleichzeitig ethische Prinzipien und Werte wie Respekt der Menschenwürde, Ehrlichkeit, Integrität, Fairness, gesellschaftliche Verantwortbarkeit berücksichtigt?
- Geht es um rein materielle Gewinnmaximierung oder auch um qualitatives Wachstum und „nachhaltige“ Wertschöpfung?

Unternehmensethik werde, wie bereits der Titel des Vortrags zu erkennen gibt, oft als schwarzer Schimmel bezeichnet, da häufig nur Negativbeispiele verfügbar seien und erst im weiteren Verlauf Errungenschaften sichtbar werden würden; also ähnlich, wie bei einem Schimmel, der meist dunkel zur Welt kommt und erst im Laufe ihrer ersten Jahre aufhellen und weiß werden.

## 2. Wofür sind Unternehmen verantwortlich?

Welche Aussage lässt sich jetzt über die Verantwortung der Unternehmen treffen?

Matthias Tezayak  
(Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Klasse 10d)

Bei dieser Fragestellung unterscheidet man zwischen verschiedenen Ebenen, die sich wiederum folgenderweise zusammenfassen lassen: gebotenen Verantwortlichkeiten: der nachhaltigen Existenzsicherung, der Legalität, der Ethik und dem Freiwilligen Engagement: der Philanthropie.

Konkret sind die den Unternehmen zugeschriebene Verantwortungen folgende:

- Faire Wirtschaft
- Arbeitsbedingungen
- Region + Umfeld
- Achtung der Menschenrechte
- Konsumentenangelegenheiten
- Umwelt

Die Vielzahl an Verpflichtungen und Erwartungen lässt schon erahnen, dass die Unternehmensethik professionelle Programme und Managementansätze erfordert.

## 3. Die Verantwortung von Unternehmen gegenüber der Gesellschaft: CSR

Die Verantwortung sei jedoch keinesfalls eine singuläre Angelegenheit. Es sei wichtig zwischen dem Verantwortungssubjekt (Wer?), dem Verantwortungsobjekt (Wofür?), und der Verantwortungsinstanz (Wovor?/Wem gegenüber?) zu unterscheiden. Daraus ergibt sich das Prinzip der Corporate Social Responsibility (CSR).

## 4. Die Initiative „Erfolg mit Anstand“ der Stiftung Club of Hamburg

Diese 2014 gegründete Initiative soll (meist mittelständigen) Unternehmen eine Plattform bieten, Erfolg mit Anstand zu präsentieren.

Beispiele für große Unternehmen, die sich trotz ihres Erfolges ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sind, sind The Madison Hotel in Hamburg (als erstes zertifiziertes Unternehmen) sowie Faber-Castell und VD.

## 5. Der Deutsche Ethik-Index - DEX: Die ersten Kandidaten

Als eine zukunftsfähige Idee werde nun angedacht, einen deutschen Ethik Index kurz DEX einzuführen, der dafür sorgen soll, dass Unternehmen, die sich an bestimmte Maßstäbe halten dafür auch „entlohnt“ werden. Dies soll mitunter auch dazu beitragen, dass unternehmerische Schwerpunkte anders gelegt werden und somit Nachhaltigkeit und ethische Verantwortbarkeit einen Aufschwung erfahren.

